

gehalten, die Lehnrolle, diese wichtigste Grundlage, nach der im Großherzoglichen Archive zu Schwerin vorhandenen Urschrift in einem genauen Abdrucke wiederzugeben, und dieselbe dabei mit den erforderlichen topographischen und geschichtlichen Nachweisungen zu begleiten. Dieser Theil des Aufsatzes füllt die Abtheilung II.

Die Abtheilung III. giebt sodann die oben schon erwähnten Regesten der sämtlichen, Schwerinsche Besizungen am linken Elbufer nachweisenden Urkunden, welche bis jetzt überhaupt aufgefunden sind, und ergänzt damit die Besizungen, welche die Lehnrolle unerwähnt läßt, erläutert aber auch zugleich, namentlich mittelst der von mir hinzugefügten Anmerkungen, manche Angaben der Lehnrolle.

Die Abtheilung IV. giebt sodann eine Zusammenstellung über den Umfang sämtlicher Besizungen nach den Gegenden der Belegenheit, so wie über die Zahl der Lehnleute, Zahl der Zehnten und der größeren Güter.

In der Abtheilung V. habe ich mich bemühet, den Ursprung der verschiedenen links-elbischen Güter der Grafen von Schwerin zu ermitteln.

In der Abtheilung VI. ist versucht, die Ursachen des Verschwindens der Schwerinschen Besizungen am linken Elbufer ins Klare zu stellen.

Die Abtheilung VII. giebt endlich die Ergebnisse, welche sich aus der angestellten Untersuchung für die Herkunft der Grafen von Schwerin herausgestellt haben.

Ich habe hier schließlich mit lebhaftestem Dank der freundlichen Förderung zu erwähnen, welche mir bei meiner Arbeit von dem Ausschuß des Vereins für Mecklenburgische Geschichte zu Schwerin und besonders dem Herrn Archivrath Dr. Visch daselbst, sodann von dem Herrn Archivrath Dr. Schmidt zu Wolfenbüttel, dem Herrn Archivsecretair Dr. Grotefend und dem Herrn Bibliotheksecretair Dr. Böttger zu Hannover so reichlich zu Theil geworden ist.

Daß der Gegenstand nicht völlig von mir erschöpft werden konnte, erkenne ich gern an. Auch wird vielleicht manche meiner Orts-Conjecturen eine Widerlegung finden können.